

Johanni-Reise am 24. Juni 2012

Um 8.00 Uhr stiegen 29 Personen hinter dem Gugger-Zentrum in den Car, um eine Reise ins Emmental anzutreten. Wegen der Sanierung der Dorfstrasse war die Zufahrt zum bisherigen Abfahrtsort beim Café Alexander für den Car gesperrt.

Wir fuhren über Rothrist nach Murgenthal in den Oberaargau zum obligatorischen Kaffee- und Gipfelhalt. Der Wirt des „Löwen“, Herr Löffel, erkundigte sich nach unserem nächsten Reiseziel: Trachselwald. Er entsetzte sich über die Aussprache und verbesserte: „Drachsuwaud“.

Dort erwartete uns Lorenz Mühlemann im einzigen Zither-Museum der Schweiz. 110 ausgestellte Instrumente dokumentieren die Geschichte und Kultur der Zither von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit einem kommentierten Konzert führte er uns in die Welt der Zitherklänge ein.

Von der Musik beseelt stiegen wir in den Car, um ins nahe gelegene Weier zum Restaurant „Tannenbad“ zu fahren. Bis ins 19. Jahrhundert konnte man dort in hölzernen Wannen baden. An einer grossen Tafel fanden alle Platz. Wir genossen das feine Mittags-Menü, das aus Salat, gemischtem Braten mit Kartoffelstock und Gemüse bestand.

„Mir sind uf em Berg gsi“, meinte Hans und wies schmunzelnd auf das Steinmännli hin, das vor dem Haus zu sehen war. Wir machten wirklich einige Höhenmeter an dieser Johannireise: Einsteigen, aussteigen und das 12 Mal!

„Rechter Hand wird gehornusst“ hiess es, als wir gerade losgefahren waren. Die Fahrt ging über „Huttu“ (Huttwil) dem Sempacher See entlang nach Sempach zur Vogelwarte. Wir schauten einen Film über die Arbeit der Vogelwarte an. In den Vitrinen waren viele ausgestopfte Vögel zu sehen und per Knopfdruck auch zu hören. Herbert Stark führte uns anschliessend nach draussen und liess uns durch ein Diascope Graureiher in ihrem Nest beobachten. Viele Informationen erhielten wir, Fragen wurden beantwortet.

Unseren letzten Halt machten wir in Schenkon. Das Kollerhuus ist wegen seines grossen Rosengartens bekannt. Kaffee und Rosengugelhupf erfreuten den Gaumen. So viele Rosen belebten die Sinne ...

Nach dieser abwechslungsreichen Johanni-Reise kehrten wir gegen 18 Uhr gesund und munter nach Fislisbach zurück.

Johanna Wüthrich-Dreier